Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

15.7.1818 (Nr. 194)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 194. Mitwoch, den 15. Jul. 1818.

Baiern. (Beschluß des königl. Edikts über den Adel im Königreiche.) — Hessen-Homburg. — Kurhessen. — Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Turin.) — Oestreich. — Schweiz.

Baiern.

Beschluß des gestern abgebrochenen königl. Edikts. Tit. III. (Von dem Verlnste des Adels.) §. 17. Mit jeder Verurtheilung in eine Kriminalstrafe ist der Verlust des Adels verbunden. Eine Strafe wegen solcher Vergehen, welche das Strafgesezbuch als unverträglich mit der Adelswürde benennt, hat die nämliche in dem Erkenntniß jedesmal auszudrückende Folge. Dieselbe trift nur die Person des Verurtheilten, und ist selbst für dessen Kinder unnachtheilig. §. 18. Auf den Adel kann freiwillig verzichtet werden. Von einem solchen ausdrüklichen Verzichte muß jedoch dem Könige durch das Staatsministerium des königlichen Hauses die förmliche Anzeige geschehen. Der Verzicht ist ohne Nachtheil für die bereits gebornen Kinder des Verzichtenden, und noch mehr für andere Mitglieder der Familie. §. 19. Durch bloßen Nichtgebrauch erlischt das Recht auf einen immatrikulirten Adelstitel nicht, weder für den Nichtgebrauchenden, noch für die Nachkommenschaft. §. 20. Ein durch wenigstens zwei Generationen fortdauernder Nichtgebrauch verbindet jedoch die nachfolgenden Abkömmlinge einer immatrikulirten adelichen Familie, um Erneuerung des Adels, unter Vorlegung der Beweise ihrer Abstammung in der oben §. 3 bei Nachsuchung eines neuen Adels vorgeschriebenen Art, einzukommen. Die Erneuerung, welche unter dieser Voraussetzung nicht verweigert werden kann, wird sodann in der Adelsmatrikel bei der bereits immatrikulirten Familie vorgemerkt, und im Falle, daß der frühere Adelsbrief verloren gegangen, ein neuer, sonst nur ein Zeugniß über die geschehene Erneuerung ausgefertigt. §. 21. Suspendirt wird der Gebrauch des Adelstitels durch die Uebernahme niederer, bloß in Handarbeit bestehender Lohndienste, durch die Ausübung eines Gewerbes bei offenem Kram und Laden, oder eines eigentlichen Handwerkes. Diese Verfügung dehnt sich jedoch nicht über die Dauer jener Suspensionsgründe, noch auf die Kinder aus, welche sich nicht in gleichem Falle befinden. §. 22. Der Verlust oder die Suspension des Adels hat die Einziehung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit, so lange der Verlustigte lebt, oder die Suspension dauert, zur rechtlichen Folge. München, den 26. Mai 1818. Zur Beglaubigung: Egid v. Kobell, königl. Staatsrath und Gen. Sekretär.

Hessen-Homburg.

Homburg vor der Höhe, den 12. Jul. So eben kommt der Generaladjutant unsers Erbprinzen, der Rittmeister von Herrmann, als Kurier hier an, und bringt uns die frohe Nachricht, daß Se. Durchl. mit Ihrer Frau Gemahlin morgen über Königstein nach Frankfurt kommen, und übermorgen als den 14. d. Ihren Einzug dahier halten werden.

Kurhessen.

Kassel, den 11. Jul. Der königl. preuß. Gesandte von Hänlein ist von Berlin zurük hier angekommen.

Sachsen.

Nürnberger Zeit. melden aus Sachsen vom 9. Jul.: Der nun geschlossene Landtag dauerte über 8 Monate. Es ist alles beim Alten geblieben. Einige Abgaben wurden erhöht, und die Ritterschaft hat sich zu stärkern Donativgeldern verstanden, die jedoch in keinem Verhältnisse mit dem stehen, was der Bürger- und Bauernstand zu tragen hat. Von dem König läßt sich alles erwarten, was gut, zwekmäßig und billig ist; er darf nur gehörig darum angesprochen werden, und unter dem Ritterstand giebt es viele Männer, welche wissen, was recht und weise ist, und die Zeit verstehen. Es bedurfte daher nur solcher Vorschläge, welche, zwekdienliche Veränderungen anrathend, Niemand beeinträchtigten, und Sachsen erhielt solche Verbesserungen in seinen politischen Einrichtungen, wie sie in Weimar und Nassau schon eingeführt, und in Baiern in noch größerer Vollkommenheit bekannt gemacht worden sind. Man sagt, selbst der König und die Ritterschaft hätten zeitgemäßere Anträge von den städtischen Deputirten erwartet. — Vor wenig Tagen hat der Major

Aster von dem Könige einen kostbaren Brillantring, mit einem Schreiben von dem Kabinetsminister, Grafen v. Einsiedel, erhalten; er hatte dem Könige seinen Schlachtplan von Leipzig vor einiger Zeit zugesandt. — Ein Professor zu Leipzig, Hr. Spohn, hat so eben einen Ruf auf eine Universität in den vereinigten Staaten von Nordamerika erhalten.

Frankreich.

Paris, den 11. Jul. Der König hat, nach Erzählung des heutigen Moniteur, gestern Morgens 7 Uhr seinen gewöhnlichen Spaziergang in dem kleinen Park von St. Cloud gemacht, dessen reine Luft der Gesundheit Sr. Maj. so zuträglich ist. Später arbeitete der König mit dem Direktor des Ministeriums seines Hauses, Grafen de Pradel, und dem Herzoge von Richelieu. Nachmittags wurde eine Spazierfahrt nach der Gegend des Schlosses von Lascelle gemacht.

Nach dem nämlichen Blatte hat der König vorgestern den Eleven von St. Cyr nicht einen Besuch, sondern einen Urlaub versprochen.

Gestern wurde vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht der Prozeß gegen den angeblichen Grafen Pontis de St. Helene fortgesezt. Die weitern Verhandlungen sollen den 20. d. statt haben.

Von dem Gen. Letellier, dessen tragisches Ende gestern gemeldet worden, berichten unsere heutigen Journale noch folgendes: Er war erst 34 Jahre alt, von lebhafter Einbildungskraft und feurigem Temperament; schnell aus den Reihen der Gemeinen bis zum Range eines Generals emporgestiegen, genoß er stets der Achtung seiner Kriegsgefährten, sowohl wegen seines Muths, als wegen seiner Talente; es wäre wohl ein Glük für ihn gewesen, wenn er in den Schanzen von Dresden, wo er sich durch seine Bravour besonders bemerklich machte, umgekommen wäre. Auf seinem Tische fand man, nach seinem Tode, die Essays von Montaigne, bei der Stelle aufgeschlagen: Der freiwilligste Tod ist der schönste.

Nach einem unserer Journale lebt gegenwärtig hier ein Greis von 111 Jahren, Namens Peter Huet; er erinnert sich noch, Ludwig XIV. und den Regenten gesehen zu haben; er geht, sieht und hört, wie ein Mann von 60 Jahren. Er war lang Soldat, und diente später unter Labourdonnaye und Bougainville zur See. Nach seiner Versicherung fieng er erst im 50. Jahre an, Wein zu trinken. Nach der Rükkehr von seinen Seereisen verheirathate er sich mit einer jungen Wittwe, die, jetzo 77 Jahre alt, noch seine treue Pflegerin ist. Er hat seitdem mancherlei Gewerbe getrieben, auch das eines Büchertrödlers, dem er aber schon vor längerer Zeit entsagt hat, da er, wie er sagte, nicht länger weder irreführen, noch einschläfern wollte. Gegenwärtig sizt er gewöhnlich, Almosen erwartend, an dem sogenannten Glockenthurm, der schon zur Zeit der Kreuzzüge ein Denkmal des Alterthums war, und in welchem einst die Glocke hieng, welche das Signal zur Bartholomäusnacht gab.

Am 6. d. kamen zu Barle Duc 18 aus den besten Racen in Rußland auserlesene Pferde an. Sie werden von Sr. Maj. dem Kaiser Alexander dem Marschall Herzog von Reggio gesandt. Sie wurden auf der Stelle nach Jeand'heures, dem Landgute des Marschalls, geschikt. Ein Russe begleitete die Pferde, denen mehrere Futterwagen folgten. Man glaubt, es seyen 17 Stuten und ein Zuchthengst.

Zufolge einer Weisung des Polizeiministeriums hat der Präfekt des Niederrheins die Hazardspiele in den Bädern Niederbronn und Sultz verboten, und es sind deshalb der Gensdarmerie Befehle gegeben worden.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $76\frac{7}{20}$, und die Bankaktien zu 1645 Fr.

Großbritannien.

London, den 6. Jul. Das vorgestern erschienene monatliche Bulletin über das Befinden des Königs lautet wie die frühern: Fortdauernde körperliche Gesundheit und fortdauernde Geisteszerrüttung.

Die Königin befindet sich seit gestern wieder besser, und hat eine gute und ruhige Nacht gehabt.

Am 4. d. Abends ist die Prinzessin Adelheid von Sachsen-Meinungen, Braut des Herzogs von Clarence, in Begleitung ihrer Frau Mutter, hier eingetroffen. Die Ankunft erfolgte um 7 Uhr des Abends, und noch um 10 Uhr machte der Prinz Regent beiden Fürstinnen einen Besuch. Etwas später kam auch der Herzog von Clarence, und wurde seiner künftigen Gemahlin vorgestellt.

Nach Angabe des Courriers haben die Einkünfte Großbritanniens in dem mit dem 3. d. zu Ende gegangenen Rechnungsjahre 46 Mill. 806,560 Pf. Sterl. betragen, und jene des vor. Jahrs um 3 Mill. Pf. Sterl. überstiegen.

Hr. Brougham ist in den Parlamentswahlen von Westmoreland durchgefallen; Lord Lowther und dessen Bruder sind mit einer großen Stimmenmehrheit gewählt worden. Hr. Brougham, sagt ein hiesiges Journal, begab sich, nach diesem Mißgeschik, sogleich nach Winchelsea, einem kleinen bestechbaren Orte, wo die Oppositionspartei ihm bereits die Mehrheit der Stimmen gesichert hatte. Er wird demnach wieder Parlamentsglied auf dem Wege der Bestechung werden, wogegen er selbst so oft seine Stimme erhoben hat.

In der irländischen Grafschaft Down ist Lord Castlereagh wieder gewählt worden. In einer andern Grafschaft hat Hr. Wellesley Pole eine entscheidende Stimmenmehrheit. Mit Ausnahme Drogheda's scheinen die Wahlen in Irland im Ganzen ruhiger und ministerieller auszufallen, als man erwartet hatte.

Italien.

Turin, den 4. Jul. Vorgestern Abends ist der König von Modena zurük hier angekommen. — Die

hiesige Zeitung enthielt vor einigen Tagen folgendes: „Unter der Rubrik Bern liest man in französ. Blättern, daß die Unterhandlungen in Betreff der Schweizertruppen, welche im Solde Piemonts waren, sich in die Länge ziehen, und nichts deren baldiges Ende ankündige. Die Antwort darauf ist leicht und kurz. Durch einen besondern Traktat Frankreichs mit dem damaligen schweizerischen Direktorium waren erwähnte Regimenter aus dem Dienste unseres Souverains gekommen, um ihre Waffen mit denen der Franzosen zu vereinigen, noch ehe leztere unerwartet die königl. Staaten auf dem festen Lande überfielen, und so haben sie sicher alle Ansprüche auf besondere Begünstigungen von Seite Sr. Maj. verloren. Wenn unter den Forderungen schweizerischer Offiziere sich solche befinden, welche Grund haben, so wird denselben sicherlich Genüge geleistet werden; es ist aber keine Ursache vorhanden, dieselben andern, welche sich in gleichem Falle befinden, vorzuziehen." — Zu Ende vor. Monats führte der gewöhnliche jährliche Garnisonswechsel die Regimenter, Jägergarde und Genua, an die Stelle der Regimenter, Saluzzo und Königin, in unsere Mauern. Die Jägergarde, die erst vor einem Jahre aus lauter Eingebornen der Insel Sardinien errichtet worden, zog durch ihre schöne Haltung und das kräftige Aussehen der Mannschaft alle Blicke auf sich.

Oestreich.

Wien, den 8. Jul. Am 3. d. Mittags fuhr der schon früher in Baden angekommene Prinz Franz Karl in Begleitung des Grafen Moritz Dietrichstein, seines Erziehers, seiner erlauchten Mutter auf der Straße von Italien entgegen. Die Frau Herzogin empfieng ihren Sohn mit unendlicher Zärtlichkeit, und nahm denselben in ihren Wagen. Der Prinz trug ein weißes Kleid, mit dem ungarischen St. Stephans- und dem parmesanischen Constantiaorden. Sogleich nach Ankunft der Frau Herzogin machte der Fürst Metternich Ihrer Maj. seine Aufwartung, und die Bewohner Badens strömten in großer Anzahl herbei. Ihre Maj. zeigten sich an der Seite Ihres Sohnes mehreremale dem Volk. Abends wurde Ihnen eine Serenade gebracht. Bloß ein Theil des Gefolges blieb in Baden; der übrige begab sich nach Schönbrunn. Se. kaiserl. Hoh. der Kronprinz Ferdinand traf den nämlichen Tag in Baden ein, und die übrigen Erzherzoge machten gestern ihrer erlauchten Nichte ihre Besuche. Die Abwesenheit der Frau Herzogin hatte beinahe drei Jahre gedauert.

Nach Anzeige der heutigen Wiener Zeitung haben Se. k. k. Maj. dem kaiserl. Rathe Dr. Pausinger und dem Mechanikus Franz Wurm auf die von ihnen erfundene, von der bereits privilegirten Girard'schen wesentlich verschiedene Flachsspinnmaschine ein ausschließendes Privilegium auf 10 nach einander folgende Jahre in dem ganzen Umfange der Monarchie zu verleihen geruhet.

Die Aernde hat in unserer Gegend seit einer Woche begonnen, und verspricht reichlichen Segen.

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 242½ W. W.

Schweiz.

Durch Kreisschreiben vom 26. Jun. hat der geheime Rath des Vororts Bern das Rekreditiv- sowohl als das Abschiedsschreiben des großherzogl. badischen Ministers, Staatsraths von Ittner, den sämmtlichen Ständen mitgetheilt, und die Anzeige beigefügt, daß er in seiner Namens der Eidsgenossenschaft erlassenen Beantwortung derselben hochachtungsvolle und freundschaftliche Gesinnungen für den Hrn. von Ittner und das Bedauern über dessen Abtritt ausgesprochen habe. Der Hr. Staatsrath von Ittner meldet aus Frankfurt am Main unterm 17. Jun. die durch anderweitige Geschäfte veranlaßte Abrufung, und drükt seine während seiner 11jährigen Gesandtschaft bei der Eidsgenossenschaft vielfältig erprobten Gesinnungen achtungsvoller Anhänglichkeit für dieselbe aus. Der Nachfolger des Hrn. von Ittner, Hr. geheime Rath Friedrich, war in Bern eingetroffen.

Die neuste Aarauer Zeit. enthält unter der Aufschrift, vom Main, den 30. Jun., folgendes: Verschiedene Gelehrte, Prediger, Kaufleute u. s. w. in einer größern deutschen Stadt haben sich zu einer Adresse an den Kaiser Alexander vereinigt, die in ihrer Art eine merkwürdige Erscheinung seyn dürfte. Sie wollen dem großen Monarchen des Nordens die Gefühle der Verehrung und Bewunderung ausdrücken, die seine großartigen Gesinnungen und Handlungen ihm bei allen Menschen, denen die Fortschritte und die Ehre der Menschheit eine Gemeinsache sind, erwekt haben. Diese Huldigung bezieht sich hauptsächlich, wie leicht zu denken ist, auf die Vorgänge in Polen, die Einführung einer Konstitution daselbst, und die bei dieser Gelegenheit gesprochene herrliche Rede des Kaisers. . . . Diese Adresse an den russischen Kaiser drükt dieselbe Huldigung aus, die einem Schriftsteller freisteht, durch Zueignung eines Buches oder Gedichtes dem fremden Monarchen entgegenzubringen. Auf keinen Fall wird ein Beginnen, das einem der Wiederhersteller der deutschen Freiheit ein Zeichen ihres Fortlebens geben, den Geist der Deutschen gegen verleumderische Berichte retten, und dem Völkerfreunde die Stimme der Freunde eines solchen Fürsten zurüktragen soll, auf keinen Fall wird ein solches Beginnen, sagen wir, mit demjenigen zu vergleichen seyn, durch welches Ultramontaner in Frankreich bei der Konkordatssache sich an die ausländische oberste Kirchenbehörde, die Ultraroyalisten daselbst bei der Frage über die Fortdauer der Okkupation sich an die hohen verbündeten Monarchen, mit Umgehung und Bestreitung der eigenen Regierung, neulich gewendet haben!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Jul.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 6	28 Zoll $0\frac{3}{10}$ Linien	14 Grad über 0	Südwest	60 Grad	wenig heiter
Mittags 2	28 Zoll $0\frac{9}{10}$ Linien	17 Grad über 0	Nord	42 Grad	zieml. heiter
Nachts ¾10	28 Zoll $1\frac{5}{10}$ Linien	12 Grad über 0	Nordost	46 Grad	zieml. heiter

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 16. Jul. (zum erstenmale, mit aufgehobenem Abonnement zum Vortheil der Mlle. Vio): Der General Moreau, oder: Die drei Gärtner, Schauspiel in 1 Akt, von W. Vogel. Hierauf (zum erstenmale): Das Dorf im Gebirge, Singspiel in 2 Akten, von Kotzebue; Musik von Weigl.

Literarische Anzeigen.

Im Verlage der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und daselbst, so wie durch alle Buchhandlungen Deutschlands, zu haben:

I.

Bemerkungen
über den
Zustand Großbritanniens
in
staatswirthschaftlicher Hinsicht.
Nebst
einem Worte über Deutschlands auswärtige Handelsverhältnisse
von
Friedrich Nebenius
Großherzogl. Bad. Finanzrath.

Mit einer Uebersetzung der französischen Schrift: über England und die Engländer, von J. B. Say.

gr. 8. Preis 1 fl. 48 kr.

II.

Versuch
einer kritischen Entwickelung
der
Geschichte des hörnernen Siegfrieds
oder
Sigurds des Schlangentödters, und der Bestimmung der Epoche seines thatenreichen Lebens und schmählichen Todes, und des Unterganges der Giesungen
von
Franz Freiherrn von Reden
Königl. Großbritannisch-Hannöverischem geheimen Rathe und Abgesandten bei den Höfen von Stuttgart und Karlsruhe.

kl. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

III.

Napoleon
peint par lui-même.

Napoleon
von ihm selbst geschildert.

broch. 2 fl. 12 kr.

Baden. [Haus-Versteigerung.] Das auf dem Schloßberg zu Baden gelegene, eine vorzüglich schöne Aussicht gewährende, solid erbaute v. Glouth'sche Haus, mit Stallungen, Remisen, Hof und 2 Gärtchen, will der Herr Besitzer unter sehr billigen Bedingungen, als Eigenthum, öffentlich versteigern lassen. Die Versteigerung wird Freitags, den 24. Jul., Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause selbst, vorgenommen. Das Haus kann täglich eingesehen, und das Nähere bei Domainenverwalter Hugenest in Erfahrung gebracht werden.

Baden, den 12. Jul. 1818.

Heitersheim. [Schulden-Liquidation.] Bei der am 1. Jun. d. J. abgehaltenen Schuldenliquidation des Michael Lang von Scherzingen hat sich eine bedeutende Vermögensunzulänglichkeit gezeigt; es wird daher Gant erkannt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämtliche Gläubiger, und vorzüglich jene, deren Forderungen entweder noch nicht angemeldet, oder bei der abgehaltenen Schuldenliquidation nicht vollständig liquidirt worden, auf den 24. d. M. bei der im Amtsrevisorat Staufen angeordneten Tagfahrt um so gewisser zu erscheinen haben, als sie sonst von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Heitersheim, den 6. Jul. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gerhard.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meinen Mann, den Königl. Hannöverischen Vizepräsidenten des Oberappellationsgerichts zu Celle, v. Leutsch, von dieser Erde abzurufen, und mich und meine fünf Söhne dadurch in die tiefste Trauer zu versetzen. Er starb den 3. Jul. plötzlich an einem Nervenschlag, im 63 Lebensjahre. Indem ich dies meinen theuern Verwandten und Freunden bekannt mache, verbitte ich mir, von ihrer Theilnahme überzeugt, alle Beileidsbezeugungen; empfehle aber mich und meine Kinder angelegentlichst der Fortdauer ihrer unschätzbaren Freundschaft und Gewogenheit.

Celle, den 5. Jul. 1818.

Karoline v. Leutsch, geb. Hoffmann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg